

# Der Gesellschafter.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 28.

Erscheint wöchentlich 3mal und kostet halbjährlich vier 5/8 fr., im Bezirk mit Postaufschlag 1 fl. 8 tr.

Dienstag den 11. März.

Einschreibungsgebühr für die kleine Zeile aus gewöhnlicher Schrift je 2 Kreuzer.

1873.

## Tages-Neuigkeiten.

In Schultzeihen wurden ernannt: für die Gemeinde Weibingen Johannes Krauß, Gemeinderath und Stiftungspfleger, für die Gemeinde Garrweiler, Christian Adrion, Bauer.

In Unterthalheim brach den 4. März, Morgens 2<sup>1/2</sup> Uhr, Feuer aus, in Folge dessen eine Scheuer mitten im Dorf vollständig niederbrannte, ein Nachbargebäude und die benachbarte Gemeindscheuer beschädigt wurden. Man vermuthet Brandstiftung. (Von diesem Brande erhielten wir, sowie die meisten Bewohner Nagolds erst durch den „Schw. Merkur“ Kenntniß.)

Stuttgart, 8. März. Die Königin-Mutter hatte gestern Nachmittag einen starken Frostfall und heftige Schmerzen. Nachts war das Bewußtsein vielfach getrübt. Die Kräfte nehmen ab.

Stuttgart, 9. März. Wie wir erfahren, ist nun auch die Bierbrauerei nebst dem werthvollen Areal des Hrn. Bardili von der württemb. Vereinsbank um die Summe von 600,000 Thlr. käuflich erworben worden und soll mit der Zimmermann'schen Brauerei unter der Direktion des Hrn. Zimmermann vereinigt werden. (B. Z.)

Ulm, 6 März. Der Bau der Ulmer Wohnungsschiffe macht gute Fortschritte; es sind nunmehr sieben Schiffe hergestellt und möblirt und werden ihre Donauhalsfahrt nach Wien demnächst antreten. Wie man hört, sind die Nachfragen nach Wohnungen auf den Schiffen sehr lebhaft.

Nachdem die Kammer der Abgeordneten neulich die Ausdehnung der Strafanstalt auf dem Hohenasperg auf andere als die im Reichsstrafgesetz vorgesehene Vergehen abgelehnt hatte, freut es uns um so mehr, berichten zu können, daß das R. Justizministerium einen Erlaß an sämtliche Oberamtsgerichte hinausgeschickt hat, um für angemessene und anständige Arrestlokale für gebildete und anständige Leute zu sorgen. (B. Z.)

In Rottenburg mußte bei der in wirklich schädlicher Weise aufgetretenen Anzahl von Maulwürfen wieder zur Bestellung eines Maulwurfsjägers geschritten werden.

Nach heißem Wahlkampfe ist Freiherr v. Barnbüler im II. Wahlbezirke zum Reichstagsabgeordneten gewählt worden.

Mannheim, 21. Febr. Es lebe der Fortschritt! Die Tochter des hiesigen Klausrabbiners W. hat mit Zustimmung ihres Vaters einen Christen geheirathet. — Auf welche sittlicher Höhe unser vermittelter Stadtrabbiner F. steht, ist Stadtgespräch und Jedem bekannt, der mit den hiesigen Verhältnissen vertraut ist.

München, 7. März. Nach Mittheilungen aus Berlin ist die Aufnahme des bayerischen Militär-Geschworenen-Verfahrens in die deutsche Militär-Strafgerichts-Ordnung wahrscheinlich.

Berlin, 6. März. Sämmtlichen activen Militärärzten ist, wie die Frlf. Pr. aus zuverlässiger Quelle erfährt, die Weisung zugegangen, daß sie sich jeder Privatpraxis zu enthalten haben. Voraussetzlich wird in Folge dieser Weisung eine nicht unbeträchtliche Anzahl von Militärärzten, namentlich der höheren Chargen, um Pensionirung nachsuchen und aus der Armee austreten.

Berlin, 7. März. Der Droschkenstreik ist anscheinend beendet. Zahlreiche Droschken sind auf den Halteplätzen und Straßen sichtbar.

Röthen, 28. Febr. Der Apotheker Busch in Dessau veröffentlicht durch den St.-Anz. folgende Warnung: „Es kam mir dieser Tage eine Probe Speise-Schweinefett (ungesalzen) unter der Bezeichnung „Hamburger Stadtschmalz“ in die Hände, welche mit 20 pCt. Specksteinpulver verfälscht war. Die mit Schweinefett handelnden Kaufleute können sich auf sehr einfache Art von der Reinheit dieses Artikels überzeugen, wenn sie in einer weithalsigen verkorkbaren Flasche eine Probe des Fettes mit dem sänsfachen Volumen Aether übergießen, verkorken, kurze Zeit in lauwarmes Wasser halten und dann schütteln. Reines Fett löst sich klar unter Zurücklassung von wenig Wasser, verfälschtes Fett hinterläßt das Verfälschungsmittel (Speckstein, Thon, Kreide, Gyps, Schwerspath, zerriebene Kartoffel etc.). Bei Prüfung der Butter wird ebenso verfahren.“

Der deutsche Verkehr wächst so gewaltig, daß er an der Spitze des Reichs einen besondern Mann und Minister verlangt. Man soll sich daher im Reichskanzleramt entschlossen haben, ein

eigenes Reichs-Verkehrs-Ministerium zu errichten und dessen Leitung dem General-Postdirector Stephan zu übertragen.

General-Feldmarschall Graf Wrangel wird am 30. März d. J. den Tag begehen, an welchem er vor 50 Jahren zum General-Major befördert worden. Derselbe gehört der Armee als Offizier bereits seit dem vorigen Jahrhundert an; denn er wurde am 15. Okt. 1798 Sekonde-Lieutenant.

Es klingt unglaublich, ist aber Thatsache, daß ein Hofbesitzer in Heere (Hannover) seinen ältesten Sohn, weil dieser die Pferde zu gut fütterte, von seinem jüngeren Sohn festhalten ließ und ihn mit der Mistgabel so fürchtbar mißhandelte, daß der Sohn am andern Tage starb.

Nähe am Bahnhof in Braunschweig sind zwei Kinder, ein Knabe und ein Mädchen, ausgelegt gefunden worden, die durch Stiche ins Herz mit einer großen Nadel getödtet waren.

Dem Lieutenant v. S. in Danzig, der mit seiner Cigarre vielen Rekruten die Nasenspitze verbrannt hatte, ist vom Kriegsgericht eine längere Festungshaft zuerkannt worden.

Wien, 4. März. Der Kronprinz des deutschen Reichs und der Prinz von Wales werden als Präsidenten ihrer betreffenden Landeskommissionen in Angelegenheit der Weltausstellung bereits im Monat April in Wien eintreffen. Der Kaiser von Rußland und der Großfürst Thronfolger werden im Mai Wien besuchen.

Bern, 7. März. Im Namen der Versammlung, welche gegen die clerikale Rundgebung in Freny bei dem Bundesrath und Staatsrath Protest erhoben, ist in allen Ortsgemeinden des Kantons Gené eine Proklamation angeschlagen, welche zur Annahme des neuen katholischen Cultusgesetzes auffordert. (N. Z.)

Die Schweden sind entsehlische Leute. Während allenthalben Theuerungsulagen auf der Tagesordnung stehen, wollen sie ihrem neuen König 100,000 Thlr. von seiner Civilliste abziehen, so daß er mit 800,000 schwedischen Thalern auskommen muß. Auch zu der Krönung des Königs wollen sie keinen Heller geben.

Paris, 3. März. Gestern große Agitation an der Börse — in Folge der Nachricht, daß Thiers erkrankt sei. Heute weiß man, daß sein Unwohlsein nur ein provisorisches war und den Aerzten keine Besorgnisse einflößte. Aber die Magenkrämpfe Thiers haben doch daran erinnert, daß er 76 Jahr alt ist und daß sein plötzliches Verschwinden als eine Eventualität ins Auge gefaßt werden müsse.

Paris, 7. März. Liberté enthält ein Telegramm aus Madrid, welches einen Zusammenstoß zwischen der Bürgerbevölkerung von Madrid und den republikanischen Freiwilligen als bevorstehend ankündigt. (S. M.)

Madrid, 5. März. Die Mehrheit der Kommission für den Gesetzentwurf der Abschaffung der Todesstrafe ist für denselben hinsichtlich betr. politischen Verbrechen, lehnt denselben aber, was die gemeinen Verbrechen betrifft, ab.

Madrid, 6. März. Zwischen der Regierung und den Radikalen hat sich eine Annäherung vollzogen. Es ist wahrscheinlich, daß eine Versöhnung zu Stande kommt. Es besteht die Absicht der Bildung eines Versöhnungsministeriums, worin die Radikalen durch Figuerola, Rivero, Moriones und Perales als Minister ohne Portefeuille vertreten wären. (S. M.)

London, 5. März. Der Erzbischof von Canterbury empfing gestern eine Deputation, welche über 4000 Geistliche der verschiedensten Bekenntnisse vertrat und ihn bat, im Oberhause dazu beizutragen, daß die Bill, durch welche einem Wittwer gestattet werden soll, die Schwester seiner verstorbenen Frau zu heirathen, genehmigt werde. Der Erzbischof erklärte durch keinerlei Ausagen sich binden zu wollen, versprach jedoch, die Sache zu erwägen. (S. M.)

Lissabon, 6. März. Die amtliche Zeitung veröffentlicht ein Dekret, welches die Reserven einberuft. (S. M.)

Petersburg, 5. März. Dem Reichsrath ist ein Gesetzentwurf vorgelegt worden, welcher die allgemeine Wehrpflicht im russischen Reich einführt und folgende Bestimmungen bezüglich der Dienstzeiten enthält: Die Dienstzeit bei der Armee beträgt 15 Jahre, wovon 6 Jahre auf den Dienst bei der Fahne

men  
ler.  
igem Ar-

rz- und  
g, rohe  
aschen-  
kgarne  
ler.  
herabgesetzt



nd Schuhwerk  
Nagold.  
Mischung zum  
icher Mittel, die  
als widerstands-  
aupt zu machen  
er die chemische  
mit Recht auf's

Chemie.  
eder das damit  
ität des Leders  
beweist.  
weizer.

urniss-

steigert.  
gs Summe.  
ft beruht auf  
der den Bers  
auf Lebenszeit

ährige Person  
S. 37 fr.  
ie aber  
30.

Nagold.  
n Altenstaig.  
Herrenberg.  
Hilbberg.

merika

tenstaig.

und empfehle  
eller.

5 8 5

1873.  
fl. fr. fl. fr.

5 22 5 15  
3 57 3 50



und 9 Jahre auf die Reserve entfallen; die Dienstzeit bei der Flotte beträgt 9 Jahre (davon 7 Jahre Actiodienst und 2 Jahre Reserve); diejenigen Personen, welche einen Universitätskursus absolvirt haben, thun ein halbes Jahr unter dem Gewehr Dienst. Das 36. Lebensjahr bildet die Grenze, bis zu welcher die Reservisten einberufen werden. (N. 3.)

### Auf Höchsten Befehl.

(Fortsetzung.)

„Na, mein Sohn, die Schleimsäure verdaut, sieht's jetzt besser mit Dir aus?“ Mit diesen Worten wandte sich der König, stuzte und rief, während seine Brauen zuckten: „Warum bringst Du Deine Großmutter mit?“

Willert, die Hände am Leibe, stand regungslos. Das Blut der Madam Willert fing nach dieser schmeichelhaften Bemerkung zu kochen an.

„Antwort!“

„Majestät haben befohlen, daß ich und meine Frau —“

„Nun also, was soll denn das alte Weib?“

„Meine Frau, Majestät.“

Im Nu erreichte das Blut der Madame Willert den Siedegrad.

„Ist der Kerl verrückt?“ schäumte der König auf. „Sollen ihn Spießruthen zur Reason bringen?“ Antwort!“

Gesenkten Hauptes, am ganzen Leibe zitternd, stand der arme Bursche da.

„Insamer Kerl, wirst Du den Augenblick antworten?!“ schrie der König und holte mit dem Stocke aus.

„Und wenn ich Spießruthen laufen muß, ich kann nichts anderes sagen!“ rief Willert mit überquellenden Augen. „Die hier ist meine Frau, der Herr Prediger hat uns ja erst gestern auf Ihre Majestät Befehl kopulirt!“

„Na, daraus werde der Satan klug!“ Langsam ließ der Monarch den Stock wieder sinken und blickte Mann und Frau von oben bis unten an. Nach einer Weile fragte er dann ruhiger: „Wo ist Lise Berg?“

„Majestät, die kenne ich nicht.“

Lange starrte der König auf den Parquetboden. „Sind wir alleammt beherzt?“ sprach er mehr zu sich selbst. Und dann mit rascher Geberde gegen das schöne Geschlecht das Rohr erhebend: „Wer bist Du?“

Dame Willert zwang sich zu möglichster Ruhe und zu einem Lächeln, das freilich nur aus einer Verzerrung ihres breiten Mundes bestand. „Meine Mutter hat immer gesagt, daß sie eigentlich selbst nicht ganz genau wußte, ob mein Vater —“

„Was geht das mich an? Kürzer!“

„Unser Pastor im Dorfe nämlich —“

„Donnerwetter! Kürzer! Wie Du heißt, will ich wissen!“ „Ah so, blos den Namen? Zuerst nämlich hieß ich Kattner und dann Henslerin und dann Wittwe Hensler, und jetzt bin ich die Willert, weil ich diesen hier geheirathet hab.“

Wer 'ne Vogelschenke braucht, kann dies Weibsbild in seinen Dienst nehmen, dachte sich der König. — „Wie bist Du zu meinem Befehl an den Kommandanten gekommen?“

„Auf die ehrlichste Weise von der Welt! Lise Berg kann nicht lesen, und ich auch nicht. Weil sie auf dem Felde ihre Hade vergessen hatte, gab sie mir den Zettel. Einen argen Schreck kriegte ich natürlich, als ich vom Kommandanten hörte, daß ich diesen hier auf der Stelle heirathen müßte, aber mich sperren gegen den Höchsten Befehl? Nein, das hätt' ich nicht fertig gekriegt, und wenn ich den Gottseibeiuns hätte zum Manne nehmen müssen!“

„Die verdammte Hade!“ rief der Monarch, mit dem Rohr auf den Boden stößend. Dann aber lachte er laut auf und klopfte dem Grenadier theilnahmsvoll auf die Schulter. „Armer Kerl! Lieber zehn Eimer Schleimsäure als — Donnerwetter!“

Dame Willert ballte die Hände unter der Schürze und fand diesen Ton über alle Begriffe unförmlich.

„Heda! Frit!“

Aus dem Vorzimmer trat einer der Lakaien ein.

„Auf diese Beiden hast Du ein Auge, bis ich sie rufen lasse. Vorwärts!“

Im Abgehen rief sich die junge Frau zu ihrem Troste zu: „Was der Himmel zusammengefügt hat, darf der Mensch nicht trennen!“

„Heda! Robert!“

Ein zweiter Lakai erschien.

„Sofort wird der Garnisonsprediger im Ornat geholt! Zwei Gensdarmen begeben sich auf der Stelle auf's Dorf und holen ein Frauenzimmer, das Lise Berg heißt! Vorwärts!“

Athemlos kam nach einer Weile der Garnisonsprediger gestürzt.

„Na, hör' Er mal, Er macht schöne Geschichten! Wie kann Er den alten Drachen mit dem Willert kopuliren?“

„Majestät, hatten zu Gnaden, auf Höchsteren Befehl —“

„Schon gut! Er wird die Ehe sofort wieder trennen, ohne weiteren Bericht an das Konsistorium. Hier soll's vor sich gehen; ich selbst will Zeuge sein!“

Die Maschine erschrad und — verneigte sich. War sie doch im Grunde herzlich froh, daß der arme Bursche dem Leben zurückgegeben werden sollte. (Schluß folgt.)

**Briefkasten.** Bericht über die Geburtstagsfeier des Königs in Altenstaig konnte — wenn gleich verspätet — heute nicht mehr aufgenommen werden.

### Ämtliche & Privat-Bekanntmachungen.

Untertalheim,  
Gerichtsbezirks Nagold.

#### Liegenschafts-Verkauf.

Die zu der Gantmasse des  
Johannes Steiner, Sonnenwirths in  
Untertalheim,  
gehörige Liegenschaft, nemlich:

Parz. 40.

b. 21,6 Wohnhaus.

5,0 Bräuhaus.

d. 25 Kühle.

e. 7,8 Kugelbahn.

1,7 Hofraum.

6,0 do.

0,6 Schwein stall.

45,2 an der Dorfstraße mit Schild-  
wirthschafts-Gerechtigleit.

Parz. 40.

8,4 Scheuer.

4,8 Hofraum.

13,2 mitten im Dorf.

Ein Bierkeller an der Horber Staige  
unter der Walb-Parz. 250.

Parz. 84.

2,8 Hofraum.

Parz. 88.

6,0 Gemüsegarten.

$\frac{1}{2}$  Morg. 30,8 Debe.

$\frac{1}{2}$  Morg. 39,6 am vordern Bohl-  
berg hinter dem Haus.

Gesammi-Anschlag 3500 fl.

Gesammi-Ankauf 3201 fl.

wird am

Montag den 17. März,

Morgens 11 Uhr,

auf dem Untertalheimer Rathhause im

zweiten und letzten öffentlichen Aufstreich  
zum Verkauf gebracht.

Den 27. Februar 1873.

Gerichtsnotar von Nagold  
Fischhaber.

Untertalheim,  
Gerichtsbezirks Nagold.

#### Liegenschafts-Verkauf.

Die dem Lorenz Erath, Schuster in Un-  
terthalheim, gehörige Liegenschaft, nemlich:

Parz. 34.

$\frac{1}{2}$ te an

9,1 Wohnhaus.

5,0 Scheuer.

5,1 Hofraum.

5,3 do. über dem Weg.

0,3 Schwein stall.

24,8 bei der alten Kirche.

Parz. 45.

36,4 Wiese an der Hailerbacher Staige.

Parz. 1678.

$\frac{1}{2}$  Morg. 16,8 Acker im Rammenthal.

Parz. 1616.

$\frac{1}{2}$  Morg. 43,0 Acker in Marklädern  
oder im sauren Grund.

Parz. 1935.

$\frac{1}{2}$  Morg. 30,3 Acker im Bohl oder  
Hundsbrucken.

Parz. 1494.

$\frac{1}{2}$  Morg. 3,5 Acker bei der Markl.

Parz. 312

$\frac{1}{2}$  Morg. 9,6 Acker im Wagenthal an  
der Hochborfer Straße.

Parz. 484

$\frac{1}{2}$  Morg. 0,0 Acker im Fächten oder  
in hintern Aedern.

Parz. 1949.

$\frac{1}{2}$  Morg. 24,1 Reutfeld im Hundsbrucken.

Parz. 2140.

$\frac{1}{2}$  Morg. 0,0 Reutfeld auf dem Schleifen.

Oberthalheimer Marklung:

Parz. 1523.

$\frac{1}{2}$  Morg. 9,4 Wiese auf dem obern Schein.

wird am Freitag den 4. April,  
Morgens 10 Uhr,

auf dem Untertalheimer Rathhause im  
Zwangswege im ersten öffentlichen Auf-  
streich zum Verkauf gebracht.

Den 8. März 1873.

Exekutions-Commissär:  
Gerichtsnotar von Nagold  
Fischhaber.

Kochdorf.

Gegen gesetzliche Sicherheit hat

## 50 Gulden

auszuleihen der Schulfondrechner  
Haarer.

**Rohrdorf.**  
Gerichtsbezirks Nagold.



**Liegenschafts-Verkauf.**

Die zu der Gantmasse des Johann Georg Frey, Bauers in Rohrdorf, gehörige Liegenschaft, nemlich:

- Parz. 113. 36,5 Wohnhaus und Schönsärberei,  
1/8 Mrg. 2,3 Hofraum, worauf eine Holzremise steht.  
1/8 Mrg. 38,8 auf dem Kugelwasen in den Auenwiesen.
- Parz. 502. 11,1 Hofraum im Nispach an der Nagold.
- Parz. 133. 4,4 Gemüsegarten, 3,6 Land, 22,7 dito.  
1/8 Mrg. 30,7 in Auenwiesen.
- Parz. 504. 13,3 Wiese im Nispach.  
Anschlag der Parz. 113, 502 133. 504. 4200 fl.  
Ankauf derselben 3501 fl.
- Parz. 957. 7/8 Mrg. 33,2 Wiese mit Bäumen.  
3/8 Mrg. 39,4 Acker,  
1 3/8 Mrg. 24,6 in Bächenwiesen,  
Angeschlagen zu 400 fl.  
Angekauft zu 401 fl.
- Parz. 132. 1/8 Mrg. 31,2 Gras- und Baumgarten in Auenwiesen,  
Angeschlagen zu 150 fl.  
Angekauft zu 156 fl.
- Parz. 290. 1/8 Mrg. 32,6 Acker im Bildstöckle.  
Angeschlagen zu 125 fl.  
Angekauft zu 144 fl.
- Parz. 1131. 3/8 Mrg. 43,4 Acker im Viertel in Hochwiesen.  
Angeschlagen zu 180 fl.  
Angekauft zu 101 fl.
- Parz. 501. 1/8 Mrg. 8,6 Wiese in Auenwiesen, worauf steht,  
Parz. 116. Eine Doppel-Scheuer.  
Anschlag 2000 fl.  
Ankauf 1201 fl.
- Parz. 1026. 22,1 Land im Waldorfer Thal.  
Angeschlagen zu 25 fl.  
Angekauft zu 27 fl.
- Parz. 695. Die Hälfte an 29,5  
1/8 Mrg. 13,0  
1/8 Mrg. 42,5 Acker in 4 Jauchert.  
Angeschlagen zu 60 fl.  
Angekauft zu 43 fl.
- Parz. 694. 1/8 Mrg. 31,5 Acker allba.  
Angeschlagen zu 40 fl.  
Angekauft zu 26 fl.
- Parz. 1223. 1/8 Mrg. 1,1 Acker im Niedenbach in Haarädern.  
Angeschlagen zu 200 fl.  
Angekauft zu 196 fl.
- Parz. 197. 1/8 Mrg. 34,6  
Parz. 198. 41,8  
1/8 Mrg. 28,4 Acker am Rietzwiesrain.

- Parz. 199. 2/8 Mrg. 19,1 Acker in der Reuthe.  
Anschlag der Parz. 197 198 199. 15 fl.  
Ankauf derselben 36 fl.
- Parz. 1095. 3/8 Mrg. 37,7 Acker im Marktsteig.  
Angeschlagen zu 10 fl.  
Angekauft zu 13 fl.
- Parz. 505. 1/8 Mrg. 33,9 Wiese, 20,0 Land,  
2/8 Mrg. 5,9 im Nispach.  
Angeschlagen zu 150 fl.  
Angekauft zu 132 fl.
- Nagolder Markung.**  
1 Mrg. Acker im Fuhrmannsgrund.  
Parz. 4110. 1 1/8 Mrg. 11,0 Acker allba.  
Parz. 4111. 1 1/8 Mrg. 45,0 Acker allba.  
Anschlag der 3 letztgenannten Güterstücke, 800 fl.  
Ankauf derselben 301 fl.
- Parz. 4466. 7/8 Mrg. 17,8 Acker beim Rohrdorfer Wäldle.  
Angeschlagen zu 200 fl.  
Angekauft zu 51 fl.
- Parz. 4112. 3/8 Mrg. 45,6 Acker im Fuhrmannsgrund.  
Angeschlagen zu 200 fl.  
Angekauft zu 62 fl.
- Grömbacher Markung.**  
Parz. 652. 1 1/8 Mrg. 26,6 Nadelwald im Neumühlwald.  
Parz. 654. 2 Mrg. 9,7 Nadelwald, 14,8 unbeständiger Weg.  
2 Mrg. 24,5 allba.  
Anschlag der Parz. 652. 654. 525 fl.  
Ankauf derselben 316 fl.
- Spielberger Markung.**  
Parz. 1577. 1/8 Mrg. 3,0 Nadelwald, 2,3 unbeständiger Weg.  
1/8 Mrg. 5,3.  
Parz. 1577. 5/8 Mrg. 7,3 Nadelwald, 1/8 Mrg. 17,3 dito.  
6/8 Mrg. 24,6.  
7/8 Mrg. 29,9 im Geiseltban.  
Anschlag der Parz. 1577 1577 200 fl.  
Ankauf derselben 51 fl.
- Markung Nischalden.**  
Parz. 246. 4 1/8 Mrg. 4,1 Nadelwald und Streuplatz im Harbt.  
Angeschlagen zu 150 fl.  
Angekauft zu 151 fl.
- Parz. 229. 6 3/8 Mrg. 28,7 Nadelwald allba.  
Angeschlagen zu 550 fl.  
Angekauft zu 551 fl.
- wird am Montag den 31. März, Nachmittags 1 Uhr, auf dem Rathhause in Rohrdorf im zweiten und letzten öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht.  
Den 5. März. 1873.  
Gerichtsnotar von Nagold  
Fischer.

bestehend in:  
1/8 M. 2,3 Acker in der Rehrhalbe.  
Anschlag 170 fl.  
1/8 M. 5,9 Acker im vorderen Schloßberg.  
Anschlag 60 fl.  
1 Brit. 12 3/8 Mth. Wiesen in Ohwaldshalden.  
Anschlag 70 fl.  
am Dienstag den 25. März d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathhause im Exekutionswege verkauft.  
Zu gleicher Zeit wird eine Kauffchillingsforderung im Betrag von — 141 fl. 12 kr., zahlbar pr. Martini 1873 und 1874, gegen bar Geld verkauft.  
Nagold, am 9. März 1873.  
Stadtschultheißenamt.

**Revier Nagold.**  
**Holz-Verkauf.**

Donnerstag den 13. März aus dem Staatswald ob der Klinge:  
2297 Stück Nadelholzstangen von allen Klassen,  
12 Raummeter Nadelholzsprügel und 7470 geb. Nadelholzwellen.  
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr bei Zahn's Wäldle.

**Stuttgart.**  
**Brennholz-Lieferungs-Afford.**

Auf das Etatsjahr 1873/74 bedarf die hiesige Armenbeschäftigungsanstalt circa 2560 Rm. buchenes, 2- u. 4spältiges circa 1350 Rm. tannenes, 1 Met. langes Scheiterholz.  
Die Affords-Verhandlung findet am Samstag den 29. März d. J., Vormittags präcis 10 Uhr, im hiesigen Bürgerhospital in Parthieen von 160 Raummeter unter Ausschluß des Angebots im Ganzen statt, wozu lusttragende Affordanten eingeladen werden.  
Ueber Vermögen und tüchtige Bürgschaft haben sich unbekannte Affordanten auf Verlangen auszuweisen.  
Stuttgart, 1. März 1873.  
Bürgerhospitalverwaltung.  
Frasch.

**Zwerenberg.**  
**Tang- & Klobholz-Verkauf.**

Am Montag den 17. d. Mts. verkauft die hiesige Gemeinde aus dem Gemeindewald Miß und Allmand 376 Stämme, circa 282 Festmeter haltend, im öffentlichen Aufstreich.  
Der Verkauf wird Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhaus vorgenommen, wozu Käufer eingeladen werden.  
Den 7. März 1873.  
Schultheißenamt.  
Hanselmann.

**Revier Altenstaig.**  
**Holz-Verkauf.**

Der auf Donnerstag den 13. März, 9 Uhr, nach Böfingen ausgeschriebene Holzverkauf findet erst am Freitag den 14. März baselbst statt.  
Altenstaig, 8. März 1873.  
K. Forstamt.  
Herbegen.



Unterzeichneter hat einen 1<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Jahre und einen 1 Jahre alten Farren, echt Simmenthaler Raze, Rothblassen, zu verkaufen.

Bei Weidem kann für Dienstfähigkeit garantiert werden.

Deufringen, 7. März 1873.

Ludwig Gehring,  
Bierbrauer.

N a g o l d.

### Maastvieh-Verkauf.

Am Donnerstag den 13. März.

Mittags 1 Uhr,

werden 4-5 Stück Maastvieh verkauft von Lammwirth Baumann.

S o h d o r f bei Altenstaig.

### Fohlen-Verkauf.



Unterzeichneter setzt ein 2-jähriges, fehlerfreies Hengstfohlen, Hellbraun, kräftiger Landschlag, dem Verkauf aus. Gutsbesitzer Wagner.

C a l w.

### Alford über Verblendungs- & Anstrich-Arbeit.

Das Fabrikgebäude sammt Nebengebäude bei Reuthheim sollen verputzt und das Holzwerk mit Oelfarbe angestrichen werden.

Die hiesfür berechnete Arbeiten betragen:

- 1) Gypferarbeit . . . . . 654 fl. 30 kr.
- 2) Anstricharbeit . . . . . 387 fl. 30 kr.
- 3) Maurerarbeit (Zugenverpus) . . . . . 46 fl. 30 kr.

Zustragende Unternehmer werden hiemit eingeladen, ihre in Prozenten ausgedrückten Offerte längstens bis zum 15. März, Mittags 12 Uhr, schriftlich, versiegelt und portofrei, mit der Aufschrift: "Angebot auf Gypferarbeit", im Comptoir der Herren J. F. Stälin & Söhne in der Lebergasse in Calw — woselbst auch vom Ueberschlag und den Alford'sbedingungen Einsicht genommen werden kann — abzugeben.

A. A. :

Werkeister Nümm.

N a g o l d.

### Empfehlung.

Bei heranahendem Frühjahr erlauben wir uns, unser Lager in Filz-, Seiden- und Stoffhüten, besonders auch für Confrmanden, zu empfehlen und sichern nebst guter Waare die billigsten Preise zu.

W. und Christian Luz,  
Hutmacher.

R o h r d o r f.

### Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem geehrten Publikum mache ich hiemit ergebenst die Anzeige, daß ich mein Geschäft hier betreibe und sichere reelle und billige Bedienung zu. Ebenso empfehle ich meine neuen **Kochherde**, neuer eigener Construction, zu jedem Brennmaterial geeignet. Jahre lange Garantie. Um Zuspruch bittet freundlichst

J. A. Walz,  
Schlosser.

N a g o l d.

### Empfehlung.

**Fertige Woll-Unterröcke**, hübsch abgenäht, empfiehlt in schöner Auswahl billigt

Fried. Stockinger.

N a g o l d.

Einen kräftigen Menschen nimmt in die Lehre auf  
Jakob Weber,  
Messerschmid.

S i m m e r s f e l d.

Im hiesigen Försterhaus findet ein solides und fleißiges Mädchen sogleich eine

### Magd-Stelle.

N a g o l d.

### Magd-Gesuch.

Eine ordentliche Hausmagd wird entweder gleich oder auf Georgii gesucht durch die

Redaktion.

N a g o l d.

### Muff & Rollenkanaster

in <sup>1</sup>/<sub>4</sub> Pfund-Paqueten empfiehlt

C. Reichert.

S o r b.

Rechte Karlsruher

### Johannis-Kartoffeln,

nur 6 Wochen im Boden, per Simri à 2 fl., sowie bitte

### Bisquit-Kartoffeln,

per Simri à 2 fl. 15 kr., versenden unter

Nachnahme Gebr. Kienle.

Und werden hauptsächlich diejenigen darauf aufmerksam gemacht, die vergangenes Jahr und vor 2 Jahren keine mehr erhalten haben, da, wenn das Stecken derselben im allgemeinen beginnt, keine mehr aufzutreiben sind.

Obige.

A l t e n s t a i g.

### Von Herrn J. Stadelbauer in Stuttgart ist mir eine reichausgestattete, neue Musterkarte in Damenkleiderstoffen

zugefandt worden und empfehle solche zu gefälliger Benützung.

Frida Huber.

N a g o l d.

### 170 Stück Hopfenstangen

von 25-27' lang sind um billigen Preis zu verkaufen; wo? sagt die

Redaktion d. Bl.

N a g o l d.

Einen steinernen

### doppelten Schweinstall

verkauft Gottfried Walz.

Die allgemein beliebten achten

### Honig-Brustbonbon's

und die mit vielem Erfolg gekrönten achten Zugwer-Pastillen für Magenleidende von Carl Haas in Laub sind in Schachteln à 12 kr. allein zu haben bei

Ch. Burghard in Altenstaig.

N a g o l d.

### Gewerbe-Verein

Mittwoch den 12. ds.,

Abends 7 Uhr,

im „Löwen.“

N a g o l d.

### Schöne Bettsfedern

und vorräthige Betten empfiehlt zur gef. Abnahme

Zengstedecker Schwarz.

Alle Sorten

### Web- und Strick-Garne

empfehle zu billigsten Preisen der

Obige.

A l t e n s t a i g.

Eine geordnete

### Stallmagd

findet bei hohem Lohn sogleich eine Stelle bei

Grünbaumwirth Kempf.

Ebenso findet ein junger geordneter

### Bierbrauer

eine Stelle bei Obigem.

N a g o l d.

### Anzeige.

Hiermit mache ich die Anzeige, daß bei mir in sehr reicher Auswahl

nene und elegante

### Kleiderstoffe

aller Art für das Frühjahr und Sommer, ebenso eine hübsche Kollektion in

### Piqué

eingetroffen sind

### Fried. Stockinger.

### Sprechsaal.

N a g o l d.

Der Wirthshausbesuch und das nächtliche Herumschwärmen unserer sonntagschulpflichtigen Jugend nimmt namentlich am Sonntag so überhand, daß ein aufrichtiger Freund der Jugend, dem das wahre Wohl derselben am Herzen liegt, es nimmer länger über sich gewinnen kann, auch einmal an diesem Orte dagegen zu zeugen. Kehrt ein geordneter Bürger am Sonntag Abend etwa vor 9 Uhr nach Hause zurück, so kann es ihm, wie dem Einsender schon dreimal, passieren, an einem Trupp von Bubens vorbeizukommen, welche darüber berathen, in welchem Wirthshaus sie noch einsprechen wollen. So viel wir wissen, besteht das Gesetz, welches den jungen Leuten von 14-18 Jahren den Wirthshausbesuch nur im Beisein von Eltern oder Lehrmeistern gestattet, noch in Kraft; leider wird dasselbe fast nirgends mehr beobachtet. Es wäre an der Zeit, diese Sache in Angriff zu nehmen und zu regeln, damit Ausschreitungen wie die genannten nicht immer mehr Platz gewinnen könnten; namentlich möchte Einsender die vorgesetzten Behörden, Eltern und Lehrmeister dringend bitten, den Wirthshausbesuch der sonntagschulpflichtigen Söhne, sowie das truppweise Zusammenstehen und Lärmen derselben nach dem Läuten der Abendglocke unter keinen Umständen und in keiner Jahreszeit zu gestatten.

### Frucht-Preise.

N a g o l d, 6. März 1873.

	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Alter Dinkel . . . . .	5 24	5 13	4 57
Dinkel . . . . .	5 24	5 13	4 57
Kernen . . . . .	4 18	3 53	3 40
Haber . . . . .	5 50	5 40	5 25
Berke . . . . .	5 —	4 59	4 52
Mühlfrucht . . . . .	7 42	7 27	7 21
Bohnen . . . . .	6 —	5 49	5 36
Weizen . . . . .	—	4 40	—
Roggen . . . . .	—	5 17	—
Widen . . . . .	—	4 38	—
Erbsen . . . . .	—	5 18	—
Linsen . . . . .	—	5 18	—

### Brot- und Fleischpreise vom Monat Februar.

Kernenbrot . . . . .	8 Pfund	44 kr.
Mittelsbrot . . . . .	8	42 kr.
Schwarzbrot . . . . .	8	40 kr.
1 Kreuzerweck schwer	2 Loth	2 Dt.
Ochsenfleisch . . . . .		22 kr.
Rindfleisch . . . . .		21 kr.
Hammelfleisch . . . . .		— kr.
Kalbfleisch . . . . .		20 kr.
Schweinefleisch, abgezogen		21 kr.
unabgezogen . . . . .		22 kr.